

POLIS DAS UNABHÄNGIGE UND ÜBER- PARTEILICHE MAGAZIN FÜR BAD REICHENHALL UND UMGEBUNG

nicht umsonst - 2. Jahrgang - 19/01-2004

Aus für Ruperti-TV Lokalsender wird der Fortbestand verweigert

Im Juni 1998 begann, was nun nach dem Willen der BLM (Bayerische Landeszentrale für neue Medien) abrupt enden soll. Ruperti-TV hatte sich in den mehr als fünf Jahren seines Bestehens erfolgreich etabliert in der Medienlandschaft des Berchtesgadener Landes. Doch kurz vor Weihnachten fand die Sitzung der BLM statt, auf der beschlossen wurde, Ruperti-TV die Sendelizenz zu entziehen und das Lokalfernsehen in Südostoberbayern zum 1. Januar 2004 neu zu ordnen. Kaum Zeit blieb also dem Sender und seinen Befürwortern, angesichts von Weihnachtsfeiertagen, sich für das Weiterbestehen einzusetzen. Folgen dieser anscheinend perfekt geplanten Überrumpelung sind der Verlust von 20 Arbeitsplätzen im BGL und die Verarmung der lokalen Medienlandschaft. Ruperti-TV hat in den letzten Jahren in nicht unerheblichem Umfang zu einer vielseitigen und auch kritischen Berichterstattung beigetragen. Als Beispiel sei hier nur der Fall von Jochen B. erwähnt, der wegen dreier "pornografischer" Bilder auf seiner Homepage www.hau-di-voi.de im Sommer 2002 zu einer Geldstrafe von Euro 2.500,- verurteilt wurde. Die geahndeten Bilder waren veränderte Comics von "Peanuts" und "Simpsons", die zu Hauf und frei im Internet kursieren. Während andere Medienorgane dazu schwiegen, berichtete Ruperti-TV mehrfach kritisch über diese sehr fragwürdige Straftat. Vielleicht war und ist es ja gerade dieser

unabhängige und kritische Journalismus, geprägt durch den Redaktionsleiter, Dr. Zeller, der das Ende dieses etablierten und selbst finanziell nicht schlecht gestellten Senders vorantrieb. Laut Pressemitteilung der BLM vom 18.12.03 (zu finden unter www.blm.de) bleibt nicht mehr viel übrig von einer umfassenden und kritischen Information der Bürgerinnen und Bürger im Berchtesgadener Land. Die Lizenz wurde an die "Regionalfernsehen Rosenheim Programmanbieter GmbH" vergeben, die nur sehr vage zu einer angemessenen Berichterstattung über das BGL verpflichtet wurde. Und doch gibt es eine kleine Hoffnung: Ruperti-TV versucht über juristische Schritte die Entscheidung der BLM zu kippen. Parallel wünschen wir "unserem" Regionalfernsehen eine breite, öffentliche und gebündelte Unterstützung: Durch den Landrat Georg Grabner, die (Ober-)Bürgermeister der Städte und Gemeinden des BGL und natürlich auch durch unsere Stimmkreisabgeordneten in Bundes- und Landtag, Dr. Peter Ramsauer (MdB), Roland Richter (MdB) und Anton Kern (MdB) sowie Christa Gschwendtner als Mitglied des Bezirkstags. Unser Dank gilt an dieser Stelle in jedem Fall den Mitarbeitern und Kollegen von Ruperti-TV für ihr jahrelanges Engagement im Berchtesgadener Land. Wünschen wir uns allen, dass dieses weitergehen kann und darf.

POLIS - Ausgelegten:

- Aral-Tankstelle Tippelt**,
Lofererstraße 28-29 (Umgehungsstr.)
- Zoo Puffer**
Salinenstraße 8 (ehem. Ufo)
- Copy & Computer Schmidt**
Waaggasse 4, hinter dem Alten Rathaus
- Schuhhaus Otto Walter**
Poststraße 6
- Brotzeit Eck**
Gewerkenstraße 2
- NO LIMIT**
Anton Winkler Str. 18
- Schinko Edeka-Markt**
Rosenstr. 2a, Kirchberg
- Mikado**
Aegidipassage
- Zum Hiasz**
Rosengasse 10
- Wurlitzer**
Turnergasse 10
- Näh- und Flickstube R. Sigl**
Rosengasse 18
- Bahnhofsbuchhandlung**
Bahnhofplatz 1
- Fischzucht Alpenland**
Karlstal an der Ampel
- Purzelbaum**
Luitpoldstr. 1
- Stempel Hausmeier**
Getreidegasse 6
- Zum Pfaffei**
Gruttensteingasse
- Juwelier Heinrich**
Ludwigstr. 29
- Gaststätte Heimgarten**
Am Eingang 10
- Bierstall**
Ludwigstr. 20
- Landhaus Hafner**
Nonn 34
- Murschhauser**
Salinenstraße 4
- Restaurant Schießstätte**
Loferer Str. 16
- FUCHSBAU**
Innsbruckerstr. 19
- Videopalast**
Reichenbachstr. 9
- und in Bayerisch Gmain:
- Foto Ahl**
Berchtesgadener Straße 34

Riedl Glaskunst

1994 - Neujahr 2004



Ruperti-TV

1998 - 31.12.2003

Wir trauern um diese wichtigen Einrichtungen in Bad Reichenhall und dem Berchtesgadener Land. Möge ihr Ende Mahnung sein für die Verantwortlichen in Stadt und Kreis.

Vertrauet eurem Magistrat,
Der fromm und liebend schützt den Staat
Durch huldreich hochwohlweises Walten;
Euch ziemt es, stets das Maul zu halten.

*aus Heinrich Heines Gedicht "Erinnerung
aus Krähwinkels Schreckenstagen"*

Snowboard- und Ski-Party 10. Januar 2004 am Götschen

Am Samstag, den 10. Januar, findet am Götschen ab 10 Uhr das Ski-Opening statt. Der Saisonstart soll gebührend gefeiert werden, auch wenn die Lifte nun schon ein paar Tage laufen. Die Höhepunkte: Flutlichtfahren bis 21 Uhr, Schneedisco mit DJ Börnsen, Bar und Grill.

Abonnement-Service

Überweisen Sie für die Zustellung von 12 Ausgaben POLIS (gilt nur für das Inland) **Euro 18,-** auf das **Konto 182 49 61 bei der Volksbank-Raiffeisenbank BGL, BLZ 710 900 00** und schreiben Sie als Verwendungszweck Ihre Adresse auf die Überweisung.

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit Wünschen für ein gutes Neues Jahr verbunden hat ein Leser die Bitte geäußert, doch in Zukunft positiver zu berichten. Nicht nur die Negativ-Posten mögen Einzug finden in POLIS, sondern auch positive Ansätze und Entwicklungen. Gerne würden wir diesem Wunsch in großem Umfang nachkommen. Doch es ist nicht allzu leicht in Bad Reichenhall und Umgebung Erfreuliches zu finden, über das es sich zu berichten lohnt. Und auch die Projekte, die POLIS als positive Unterstützung angeregt hat, finden schnell ein unerfreuliches Ende - an den Dickschädeln eingefleischter "Gute-Tat-Monopolisten". Die Vision-2004-Aktion "Tintenpatronen für das Philharmonische Orchester" steht hierfür beispielhaft (mehr dazu auf dieser Seite). Rückblickend war das Jahr 2003 eine mittlere bis große Katastrophe. Das Wegbrechen von Beherbergungs- und Tourismusstrukturen in Form von Hotel- und Kuranstaltschließungen, Insolvenz von "Sternenzelt GmbH" und "Salzsaga", und das Ende des regionalen Fernsehsenders "Ruperti-TV" sind die eine Seite der Negativmedaille. Untätigkeit und Unfähigkeit bei den Verantwortlichen in Stadt und Kreis die andere. Weit entfernt von Transparenz und Bürgerbeteiligung wurde zum Jahreswechsel das Reichenhaller Krankenhaus "verscherbelt". Statt Bürgerinnen und Bürger im Vorfeld umfassend zu informieren gibt der Chef des hoch verschuldeten Landkreises eine fragwürdige Bürgerbefragung in Auftrag. Doch eines ist gewiss und sei hier nochmals deutlich ausgesprochen: Der Landkreis BGL und die Stadt Bad Reichenhall haben ein sehr großes Potenzial! Im Herzen Europas, mit guter infrastruktureller Anbindung und einer einzigartigen Natur. Die Aufgabe für 2004 ist, dieses Potenzial zu wecken, den Landkreis und die Stadt neu im internationalen Wettbewerb zu positionieren. Dazu beizutragen bleibt das Hauptziel von POLIS. Eine positive Gestaltung der Zukunft wird dabei nur über Transparenz und Bürgerbeteiligung möglich sein. Das Presserecht bietet, wenn auch z.B. vom Landrat geflissentlich ignoriert, eine gute Grundlage auch im neuen Jahr für die Belange der Bürger einzutreten, Aufklärung und Information zu fordern und über Entscheidungen und Entwicklungen zu berichten. Positives wollen wir dabei nicht vergessen, doch würden wir uns über Ihre Unterstützung, Anregungen und Ihr Engagement weiterhin sehr freuen. Die "Vision 2004" ist im neuen Jahr die Überzeugung, bis zum Jahresende einen Richtungswechsel in Kreis und Stadt bewerkstelligen zu müssen um nicht ganz ins Abseits zu geraten. Und dieser Richtungswechsel ist nur gemeinsam zu schaffen. Kreis, Städte und Gemeinden genauso in einem konstruktiven Miteinander wie Bürgerinnen und Bürger mit Oberbürgermeistern und Landrat. Wer glaubt, nur eine "feudalisierte" Verwaltung allein könne über die Köpfe der Bürger hinweg die Richtung vorgeben, wird in die Irre laufen.

Bernhard Schmidt

Eine "Starke" Geschichte Keine Unterstützung für Philharmonisches Orchester

Im November 2003 erschien die POLIS-Sonderausgabe "Vision 2004", Auflage 7.000 Stück, Verteilung über die Post. Ziel war, gegen die Negativschlagzeilen in Form von Hotelschließungen und "Sternenzelt"-Pleite ein Signal zu setzen. Der kleinste und spontan aufgegriffene Punkt in der "Vision 2004" war die Idee, durch das Sammeln leerer Tintenpatronen einen kleinen Beitrag zur Unterstützung des Philharmonischen Orchesters zu leisten. So wichtig wie das Philharmonische Orchester für Bad Reichenhall ist, so leer ist jedoch laut mehreren Presseartikeln die Kasse. Das Bemühen um eine Unterstützung für diese wichtige Reichenhaller Institution lag und liegt also nahe. Was als kleine Idee auf der letzten Seite begann, entwickelte sich schnell zu der Idee mit dem meisten Rücklauf. Somit wäre eigentlich alles in Ordnung gewesen, hätte nicht am 22. Dezember 2003 um 14.45 Uhr das POLIS-Telefon geklingelt.

Das Monopol der guten Taten

Sehr widersprüchlich erscheint eine Haltung, die auf der einen Seite öffentlich über fehlende Mittel jammert und auf der anderen Seite Unterstützungsaktionen untersagt. Ist die Not etwa doch nicht so groß wie geschildert oder zumindest nicht groß genug, das Engagement von Bürgern zu tolerieren? Wo liegt der Grund der "Freunde" freundliche Unterstützung zu untersagen? Kann es wirklich der Grund für die Ablehnung sein, dass die Aktion mit dem Vorstand des Vereins nicht abgesprochen war? Welche Grundlage soll es denn geben für die Verpflichtung, gute Taten oder zumindest positives Bemühen vorher anzumelden? Woher nimmt der Vereinsvorstand das Recht, anderweitige Unter-

Am anderen Ende war Rechtsanwalt Starke, der anrief aus der Vorstandssitzung des "Verein der Freunde und Förderer des Philharmonischen Orchesters Bad Reichenhall e.V."

Rechtsanwalt Starke ist Geschäftsführer dieses Vereins und bat nachdrücklich, die Sammelaktion für das Orchester einzustellen. Die Begründung: diese Aktion sei nicht im Vorfeld mit dem Vorstand abgesprochen. Positives wollte POLIS bewirken, nicht für Ärger sorgen. Weshalb dem Orchester-Vorstand die sofortige Einstellung der Aktion zugesagt wurde.

Die Sammlung der Tintenpatronen geht natürlich weiter. Nicht mehr zu Gunsten des Orchesters, sondern für andere soziale Zwecke. Wir bitten sie daher, zum einen weiter leere Tinten- und Tonerpatronen abzugeben, zum anderen aber auch Vorschläge für die Verwendung des Erlöses zu machen.

stützung zu untersagen? Das Philharmonische Orchester ist wichtig für Bad Reichenhall, der "Verein der Freunde des Philharmonischen Orchesters Bad Reichenhall e.V." ist wichtig für das Weiterbestehen des Orchesters. Doch in dem Ränkespiel von Politik und "Monopol der guten Taten" sollte das eigentliche Ziel, den Fortbestand des Orchesters zu sichern und auf eine breite Basis zu stellen, nicht aus den Augen verloren werden. Die augenblickliche Realität erscheint jedoch in einem anderen Licht - leider.

Gesammelt werden die Patronen von Copy & Computer Schmidt, Waaggasse 4. Also - mitmachen, Umwelt schützen, soziale Projekte unterstützen.

Leserbrief:

Freitag, 2. Januar 04, "Haupt"-Bahnhof Bad Reichenhall. Unterwegs mit dem Einkaufswagen - die Geschäfte für Lebensmittel etc. sind ja fast alle außerhalb - der Weg nach Hause zieht sich noch, also gehe ich im Bahnhof aufs Örtchen.

Dort kommt mir auf der Damentoilette eine Dame entgegen, die sich auf Reisen befand, völlig aufgelöst: "Da können Sie nicht rein, wie das aussieht ..., sehen Sie sich das nicht an, da wird Ihnen übel! Das soll Bad Reichenhall sein!" Ich sagte, dass ich mich darum kümmern werde.

Fakt: Es gibt bei "Damen" drei Toilettenkabinen, gegen Eintritt in den Automatenkasten an der Tür. Ein Automat war außer Betrieb, der Einwurf mit Klebefolie verschlossen. Der zweite Automat war mit eingeworfenem Geld verstopft. Die dritte Toilette war zwar theoretisch zugänglich, aber praktisch konnte man nur fliehen. Was sich da dem Auge und der Nase bot war unzumutbar, alles total verdreckt und zugeschl...

Nun ging ich zum Schalter. "Das macht die Bahnhofswirtschaft" sagte man mir. So ging ich zum Chef der Bahnhofswirtschaft. "Da sind wir seit dem 01.01.04 nicht mehr für

zuständig, das macht jetzt die Bahn" teilte mir der Wirt mit, der mich mit zum Schalter begleitete. Dort klärte er die Bahnbeamten über die neue Lage auf, von der diese keine Ahnung hatten.

Nachdem ich mir die Telefonnummer der Deutschen Bahn beschafft hatte, versuchte ich dort anzurufen. Doch niemand ging ans Telefon. Versuch beim Ordnungsamt: nicht besetzt (mittlerweile Freitag, 12 Uhr), ebenso die Vermittlung der Stadt. Ein Zustand, der im wahrsten Sinne des Wortes zum Himmel stinkt und wohl auch noch bis zum Montag stinken wird. Dem noch verbliebenen Rest des Bad Reichenhaller Rufes schadet dieser zusätzlich.

Frau Grieger, Bad Reichenhall

Impressum:

POLIS

Magazin für Bad Reichenhall und Umgebung
Copy & Computer Schmidt

Waaggasse 4, 83435 Bad Reichenhall

Telefon: 0162 / 613 49 85

polis@computerschmidt.de

www.nachtblatt.de

Verantwortlicher Redakteur: Bernhard Schmidt

Redaktion: Bernhard Schmidt, Robert Schromm

Anzeigen: Bernhard Schmidt

Druck: Copy & Computer Schmidt

Auflage: 2.500

Nachgeschaut . . .

<http://www.stadt-bad-reichenhall.de/aktuelles/aktuelles.htm>

Ergebnisse der Stadtratssitzung vom 08.12.2003

TOP 1: Feststellung der Jahresrechnung 2001 der Stadt und des Jahresabschlusses 2001 des Städtischen Krankenhauses

Die Jahresrechnung 2001 der Stadt und der Jahresabschluss 2001 des Städtischen Krankenhauses wurden einstimmig festgelegt.

TOP 2: Feststellung des Jahresabschlusses 2002 der Stadtwerke

Der Jahresabschluss 2002 der Stadtwerke wurde einstimmig festgestellt.

TOP 3: Änderung der Fremdenverkehrsbeitragsatzung

Die vorgeschlagene Änderung der Fremdenverkehrsbeitragsatzung (Erhöhung des Fremdenverkehrsbeitrags) wurde mehrheitlich abgelehnt.

TOP 4: Neufestsetzung der allgemeinen Gastarife und der Vollversorgungspreise zum 01.01.2004

Der Stadtrat nahm die Neufestsetzung der allgemeinen Gastarife und der Vollversorgungspreise (Ermäßigung aufgrund der stabilen Heizölpreise) zur Kenntnis.

TOP 5: Haushalt 2004

a) Wirtschaftsplan der Stadtwerke und Finanzplanung für die Jahre 2003 bis 2007

Der Wirtschaftsplan der Stadtwerke und die Finanzplanung für die Jahre 2003 bis 2007 wurden einstimmig verabschiedet.

b) Wirtschaftsplan des Städtischen Altenheimes

Der Wirtschaftsplan des Städtischen Altenheims wurde einstimmig verabschiedet.

c) Städtischer Haushalt und Haushaltssatzung

Der Städtische Haushalt und die

Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2004 wurden mehrheitlich verabschiedet. Der Verwaltungshaushalt schließt damit in Einnahmen und Ausgaben mit 29.294.200,- €, der Vermögenshaushalt mit 8.833.200,- €. Eine Kreditaufnahme im Vermögenshaushalt für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen ist nicht vorgesehen.

d) Beteiligungsbericht gem. Art. 94 Abs. 3 Gemeindeordnung (GO)

Der Beteiligungsbericht gem. Art. 94 Abs. 3 GO wurde vom Stadtrat zur Kenntnis genommen.

TOP 6: Vertrag über die Übernahme des Städtischen Krankenhauses Bad Reichenhall durch den Landkreis Berchtesgadener Land

Der Vertrag über die Übernahme des Städtischen Krankenhauses Bad Reichenhall durch den Landkreis Berchtesgadener Land wurde mehrheitlich gebilligt. Damit geht die Trägerschaft des Krankenhauses Bad Reichenhall zum 01.01.2004 auf den Landkreis Berchtesgadener Land über.

Fax-Interview: Erster Polizeihauptkommissar Wilhelm Bertlein, Neuer Chef der Polizeiinspektion Bad Reichenhall

1. Wie schätzen Sie die Sicherheitslage in Bad Reichenhall ein? Ist ein anscheinender Zuwachs an Vandalismus und Kriminalität rein subjektiver Natur oder objektiv feststellbar?

Die Sicherheitslage in der Stadt Bad Reichenhall ist im großen und ganzen betrachtet seit Jahren stabil und im Vergleich zu anderen Kommunen ähnlicher Bevölkerungszahl ruhig. Am Straftataufkommen hat sich im Laufe der vergangenen fünf Jahre (1998 bis 2002) keine Veränderung zum Negativen hin ergeben. Die Gesamtzahl der Delikte, die von der PI Bad Reichenhall in den betreuten fünf Gemeindegebieten (Stadt Bad Reichenhall, Anger, Bayerisch Gmain, Piding und Schneizlreuth) bearbeitet werden mussten, beträgt im Schnitt 1.300. Aufgrund des Bevölkerungsanteils und der zentralen Bedeutung der Stadt für Wohnen, Arbeiten und Freizeit liegt die Zahl der im Stadtgebiet begangenen Straftaten im Vergleich zum Gesamtaufkommen natürlich höher als in den umliegenden ländlich geprägten Gemeinden. Der Trend im laufenden Jahr (Monate Januar bis November) geht hin zu einem deutlichen Rückgang der Rohheitsdelikte. Dies dürfte auf ein konsequentes Vorgehen der Justiz gegenüber ermittelten jungen Tatverdächtigen mit der entsprechenden generalpräventiven Wirkung der ausgesprochenen Urteile zurückzuführen sein.

Bei den Delikten der Sachbeschädigung und hier vor allem bei den Vergehen der Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen zeichnet sich eine Steigerung um ca. ein Drittel ab. Dies ist bei den Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen aber zu einem Großteil auf eine aufgeklärte Serie von Kfz-Zerkratzen, begangen durch einzelne Täter, zurückzuführen.

In letzter Zeit wurden jedoch auch mehrere gemeinschaftliche Sachbeschädigungen im Stadtgebiet und Bayerisch Gmain registriert, welche von der Art ihrer Begehung her jugendlichen Übermut bzw. Verantwortungslosigkeit oder Langeweile vermuten lassen.

Bei mutwilligen Zerstörungen im Ortenaupark konnten dank eines Anwohnerhinweises mehrere Jugendliche auf frischer Tat gestellt werden.

2. Wie sind Sie mit der personellen Ausstattung gerade im Bereich Streifendienst zufrieden?

Die personelle Ausstattung der Polizeiinspektion Bad Reichenhall entspricht von der Berechnungsgröße her der zu betreuenden Bevölkerungszahl, dem Zuständigkeitsbereich von fünf Gemeinden, der registrierten Kriminalität, dem Verkehrsunfallaufkommen und den sonstigen zu bewältigenden Einsätzen des täglichen Dienstes. Anlass zur Klage oder Sorge hinsichtlich der Kräftelage - auch und vor allem im täglichen Wach- und Streifendienst - besteht nicht.

3. Wie sehen Sie die zukünftige Entwicklung der Sicherheit für Bürgerinnen, Bürger und Gäste in Bad Reichenhall?

Aufgrund der guten personellen Ausstattung der Dienststelle mit der dadurch möglichen intensiven Präventions- und effektiven Repressionsarbeit sowie angesichts der Bevölkerungsstruktur in der Kurstadt und dem ländlich geprägten Umfeld in den weiteren Gemeinden ist auch künftig ein hoher Sicherheitsstandard im Zuständigkeitsbereich gewährleistet, wobei weiterhin das Hauptaugenmerk der polizeilichen Streifenfunktionsleistung und Sachbearbeitung aus den vorstehend bereits genannten Gründen im Stadtgebiet Bad Reichenhall liegen wird.

4. Wie schätzen Sie das Projekt "bayerische Sicherheitswacht" ein? Wäre dergleichen auch für Bad Reichenhall notwendig und/oder wünschenswert?

Das Projekt "Sicherheitswacht" wurde im "15-Punkte-Programm" der bayerischen Staatsregierung zur Verbesserung der Inneren Sicherheit 1994 in einem Modellversuch in den Städten Nürnberg, Ingolstadt und Deggendorf gestartet und 1995 auf München, Rosenheim, Weiden, Erlangen, Forchheim, Würzburg, Neu-Ulm und Augsburg ausgeweitet.

Alleine die Aufzählung der teilnehmenden Städte zeigt, dass in erster Linie Ballungsräume mit entsprechend anonymisierten Lebensverhältnissen für die Einrichtung einer Sicherheitswacht ausgewählt worden sind. Die Philosophie der Sicherheitswacht sieht vor, dort tätig zu werden, wo Straftaten drohen, die Gefährdung aber dennoch nicht so groß ist, dass Polizeibeamte ständig vor Ort sein müssen. Die Angehörigen der Sicherheitswacht sollen vor allem der Straßensicherheitswacht und dem Vandalismus entgegenwirken und durch ihre Präsenz zu Fuß oder per Fahrrad das Sicherheitsgefühl der Bürger und die Sicherheitslage verbessern helfen.

In kleineren Städten und Gemeinden mit einer verhältnismäßig geringen Kriminalitätsrate und funktionierender sozialer Kontrolle, einem intakten Vertrauensverhältnis zwischen Bürgern und Polizei sowie einer effizienten Sicherheitsverknüpfung aller Sicherheitsbehörden mit den entsprechenden Synergieeffekten ist die Einrichtung einer Sicherheitswacht sicherlich nicht vorrangig.

Aufgrund der Tatsache, dass Bad Reichenhall eine personell gut ausgestattete und deshalb voll funktionsfähige Polizeiinspektion besitzt und daneben die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung durch das vertrauensvolle und effektive Zusammenwirken aller mit Sicherheitsaufgaben betrauten Behörden/Einrichtungen mit der Polizei gewährleistet ist, gibt es keinen Anlass dazu, die Notwendigkeit der Einrichtung einer Sicherheitswacht für die Stadt Bad Reichenhall in Erwägung zu ziehen.

Wir werden als die für Bad Reichenhall zuständige Polizeidienststelle auch zukünftig alles daran setzen, das objektive Sicherheitsniveau auf dem derzeitigen hohen Stand zu halten, das subjektive Sicherheitsgefühl der Bürger zu optimieren und das Kriminalitätsaufkommen wirksam zu kontrollieren. Hierzu gehört allgemein und vor allem in der Vorweihnachtszeit mit den erhöhten Gefahren von Ladendiebstählen, Wechselfallen-diebstählen und Taschendiebstählen eine sichtbare uniformierte Streifenpräsenz im Stadtgebiet sowie eine offene und verdeckte Überwachung von gefährdeten Orten bzw. Kriminalitätshäufungspunkten.

Wir danken für das Interview!